

Handschriften / Autographen

Tagebuchaufzeichnungen von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 09.10.1736-21.10.1737

6. Januar - 3. März 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186441)

Nov. 28. Herr Gispert schied an Hr. Walfisch vom 3 Nov. A. v.
 Die übersichtlichen meine Fortgeschrittenen Gesungbücher habe nun
 einen Teil noch anfallen, und die Ihnen sind schon Herrn
 Collegium für die große Dank geworden. Mühe auf der mein
 Teil verbunden. Es sei mir schon mancher Verringerung gemindert.
 Dec. 3. Ich schickte ein paquet Bücher an den Sergeant Müller. v. Die.
 Dec. 8. Dem Sergeant brüßte durch anfang; aber einer sollte
 geliebt, daß die Bibel so klar fast ist. (ut olim
 scripti Libri character mineto impressi valeat ab India.)
 Dec. 18. Dem Herrn Pfarrer ward ein Töchterlein geboren, stark
 aber die 19 Dec. und ward den 20 Dec. begeben.

1737

Jan. 6. Ich ersuchte einen Dänen seine Tochter zu bitten, daß sie ihn
 feldsche selbsten zum Christenthum befordern wolle, weil die
 von mir gemüthlich nicht dagegen seyn würde.

Jan. 3. Ich schickte saubere Bücher an den Sergeant Müller, Schul,

Jan. 5. auch dergleichen damit alle der Bibel und Nider Teutschen
 mit kleiner Schrift los würden, als welche in Indien so gar nicht ange-
 nym sind; zu dem ende schickte ich auch ein paar davon sehr weislich.

Jan. 9. In diesen Briefen nach Copenhagen haben wir proponirt, daß

der Dänische Gold nicht mehr über England geschicket werden.

Gering werden wir sehr bestärkt durch einen Brief von Hr. Jan.

tollas, in welchem er schreibt, daß die Engelländer zu Madras

das hohe gehende gold a prodigious Mass of Silver genant hätten.

Jan. 12. Der Herr Predicant Engelbert schied an mich, daß wofür

wir inmanen hätten, den wir zu einem Malabarischen Chyrenisten

(an der neapolitanen Isaac, tolle) verschlagen könnten, so wolle er

solche, im Rinder-Rath proponiren, und alldenn an uns, geneier

schafflich dergleichen schreiben. conf. DIARIUM

Jan. 16. Nachdem ich einige mal einmahl hatte, daß zu dem von

uns widerstand ein Riß nach Nagapatnam thun müßte, so

haben heute Hr. Boffe u. Hr. Walther die Reise an.

Febr. 22. Ich gab dem einen Dänischen Prediger, der willig mit einem
 den händel gehabt, und darüber ein Glänze Auge bekommen hatte,
 einige nützliche anmerkungen, und gab ihm darauf Preiskaufgeld
 dafür, den Glänze zu lesen. Man merke anmerkungen haben wenig geschick
 Mart. 3. Unser Herr bedauert, daß Hr. D. sich dem sehr unbedeutliche. Die
 mit der Zeit zu einem merke machen würde. Hr. L. sagte auch, Bedauert.